



THE MRS. GREAT BAND – seit 1968 immer noch in der Originalbesetzung (v.l.n.r.): Norbert Schultheis, Peter Faller-Lubczyk, Wilfried Weitz, Toni Logtenberg, Winfried Bonk. (Foto: privat)

**1968** Gründung der Band durch Peter Faller in Widdeshoven, zusammen mit musikverrückten Schülern des damaligen Kreisgymnasiums Grevenbroich. Erste Proben an der Wurlitzer Heimorgel im elterlichen Wohnzimmer: z.B. „House Of The Rising Sun“ u. ä. Klassiker der Beat-Ära. Als Schlagzeugersatz dienten anfangs umgedrehte Waschmittelleimer. Eine zur Elektrogitarre umfrisierte Konzertklampfe, deren einteilige Fichtenholzdecke für Pickups und Poti aufgebohrt wurde, hatte danach nur noch Schrottwert - ebenso wie das Röhrenkofferradio der Familie Schultheis, an dessen Plattenspielereingang die Stromgitarren - der scharfen Verzerrung wegen - angeschlossen waren.



Bald wurden richtige E-Gitarren ausgeliehen oder von genervten Eltern auf Raten gekauft. Ein echter Höfner-Beatles-Bass durfte es schon sein, denn nur der Klang so, als ob Paul McCartney selbst spielte. Gebrauchte Verstärker wurden beschafft, und ein altes, zweifarbiges Sonor-Schlagzeug brachte plötzlich den wunderbar harten Beat. Damit fanden denn auch die samstagnachmittäglichen Wohnzimmerproben in Widdeshoven, die jedesmal für den Beatclub im Fernsehen unterbrochen wurden, ein natürliches Ende.



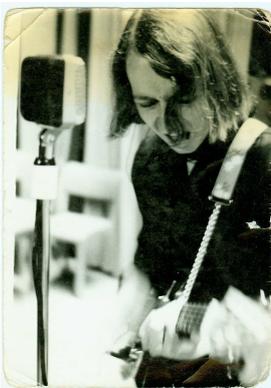
Die Beatband THE MRS. GREAT erhielt im Partykeller der Bäckerei Faller ihre neue Heimat – samt der 75 kg schweren Wurlitzer-Orgel. Das gemeinsame Anschauen des Beatclubs blieb natürlich als Fortbildung für angehende Rockstars ebenso verpflichtend wie all die Tonbandmitschnitte der RTL-Hitparade, Sonntags um 14 Uhr, aus denen dann die Texte und Akkorde der aktuellen Hits zum Nachspielen herausgehört wurden. Nebenbei auch ein ganz anschaulicher Englischunterricht.

Nach den Sommerferien waren dann– dank schlecht bezahlter Ferienjobs – plötzlich auch richtig gute Mikrophone da, und der erste Auftritt bei einem Klassenfest im Grevenbroicher „Alten Schloss“ war gebucht. 10 Titel bildeten das ganze Repertoire, das wegen des großen Erfolges noch zweimal an diesem Abend wiederholt werden musste.

So etwas sprach sich natürlich herum, in einer kleinen Kreisstadt. Und so wollte auch die Realschule bei einer Fete im Haus Bienefeld THE MRS. GREAT live auf der Bühne erleben. Auch sämtliche katholischen Jugendheime der Umgebung fragten nun für ihre Tanzveranstaltungen an, nachdem die Band sich in den so genannten Beatmessen engagiert hatte.



**1969** Der Ritterschlag kam dann mit dem ersten Konzert bei einem karnevalistischen Mittelstufenfest auf der großen Bühne in der Aula des Grevenbroicher Kreisgymnasiums.

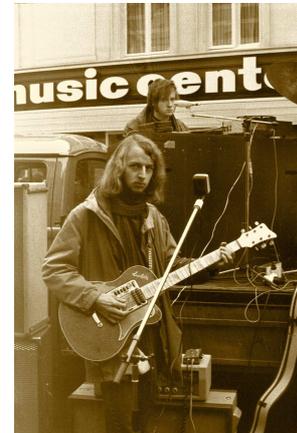


Durch fleißiges Proben war das Repertoire mittlerweile auf 50 Stücke angewachsen und reichte endlich für eine abendfüllende Tanzveranstaltung. THE MRS. GREAT war nun eine richtige Coverband und spielte alle aktuellen Hits. Das Publikum ging begeistert mit - auch bei allen weiteren Schulfesten der kommenden Jahre.

Von nun an war die Band auch gegen höhere Gagen für die sehr populär gewordenen „Beatbälle“ in den Schützenfestzelten der Umgebung gefragt. Von Stommeln bis Korschenbroich gab es kaum ein Festzelt, in dem THE MRS. GREAT nicht am Sonntagnachmittag zum Tanz für die Jugend spielte und dabei so manch deftige Kirmesschlägerei miterleben musste: Vor allem immer dann, wenn nach „Baby Come Back“ noch 5 weitere ‚aufpeitschende‘ Equals - Stücke in der Setliste folgten.

**1970** Die Qualität der Instrumente und Verstärker hatte dank der höheren Einnahmen ein professionelleres Niveau erreicht, der Sound war dadurch immer besser geworden, und die musikalischen Qualitäten entwickelten sich mit zunehmender Erfahrung. Mit dem Erfolg wuchs auch der Mut, endlich eigene Stücke zu schreiben und zu spielen. Das Publikum dankte dies allerdings nicht in jeder Lokalität gleich: Bei den Gymnasiasten kamen diese zeitgeistig langen, psychodelisch angehauchten Elaborate noch ganz gut an. Dagegen in einer Disco, wie dem „Dreieck“ in Anstel wurde erst dem Orgelspieler unverhohlen Prügel angedroht, wenn nicht sofort ein Klopper wie „Skinny Minny“ von Tony Sheridan gespielt wird. Da dieser Twist - Klassiker von der Reeperbahn aus dem Jahre 1962 gerade nicht im Repertoire war, musste etwas später ein Gitarrenspieler mit gebrochener Nase ins St. Elisabeth – Krankenhaus gefahren werden. Das war die Schule des Lebens. Ein paar Kilometer weiter, im Norbert Gymnasium zu Knechtsteden war dann beim nächsten Schulfest die Welt wieder in Ordnung und die Nase wieder heil.

Nach der katholischen Kirche hatte auch der Grevenbroicher Ortsverein der CDU gemerkt, dass diese „neumodische“ Beatmusik Jugendliche mobilisiert. So ließ sich THE MRS. GREAT für eine CDU - Wahlkampfveranstaltung engagieren, was aber das Pfeifkonzert für Kurt Georg Kiesinger in der Aula nicht verhindern konnte und sollte. (Die NGZ berichtete am 26.5.1970)



Professionelles Musizieren heißt auch, unter widrigen Umständen die volle Leistung zu geben. Das lernten die MRS. GREAT - Musiker bei einem dreistündigen Open-Air-Konzert für den Werbering in der Grevenbroicher City, als im bitterkalten November 1970 auf der Breite und Kölner Straße mit verfrorenen Fingern auf der Ladefläche eines Transporters gespielt werden musste. Aber das gute Honorar wog alles wieder auf.



**1971** Die Erfolgsstory der Band erreichte schließlich ihren Höhepunkt, als der Grevenbroicher Reit- und Fahrverein THE MRS. GREAT für seine grandiosen Karnevalspartys im Hotel „Zur Traube“ engagierte.



Man spielte zwar ‚nur‘ im sehr staubigen Hotelkeller, aber warmes Essen und Getränke als fester Vertragsbestandteil sowie eine traumhaft hohe Gage mit extra bezahlten Überstunden - das hatte man bisher so nicht erlebt: Alle Schulden bei Omas, Eltern und Kollegen konnten plötzlich beglichen werden.



Gitarren und Verstärker gehörten einem jetzt wirklich selbst. Und schon musste das ganze Equipment für teures Geld auch versichert werden, nachdem in Stommeln die Rocker das Schlagzeug zerfetzt hatten. Ganz nebenbei wurde 1971 auch noch Abitur gemacht, und dann standen der Wehr- bzw. Zivildienst vor der Tür. Das Schulfest im Kreisgymnasium wurde 1971 natürlich noch gespielt.

**1974** spielte THE MRS. GREAT auch noch die Partys im Hotel „Zur Traube“. Danach jedoch trennten sich die Wege, und das gemeinsam beschaffte Equipment wurde per Kleinanzeige in der NGZ verkauft.

Alle Musiker sind heute in verschiedenen Bands aktiv oder in eigenen Musikprojekten engagiert.



# BEATBALL



*Am 21.01.2006 zum ersten Mal wieder live on stage mit den Hits der sechziger und frühen siebziger Jahre in der Schützenhalle in Widdeshoven*

*Long live Rock 'n' Roll!*

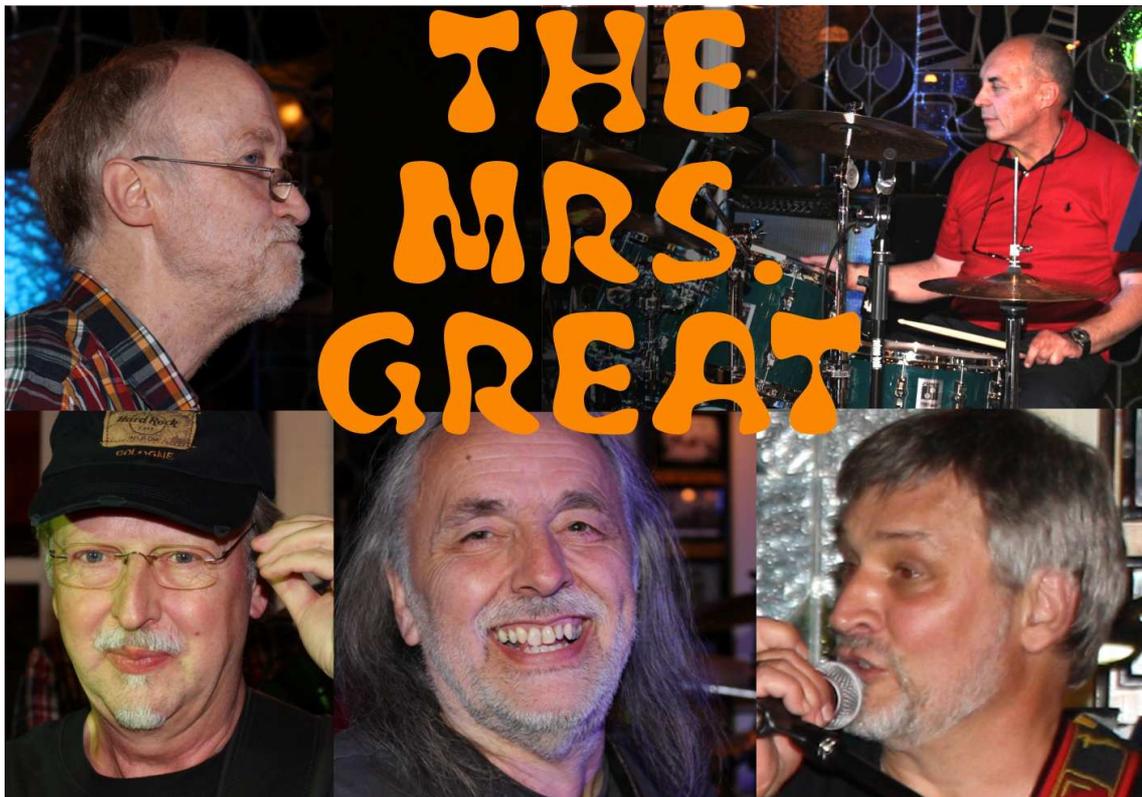
**2006** fand sich die Originalbesetzung der MRS. GREAT – BAND noch einmal zu einem Reunion - Konzert zusammen. In jenem Ort, wo man früher schon jeden Samstag geprobt hatte. Nur die schwere Wurlitzer-Orgel war nicht mehr dabei: sie war in Widdeshoven geblieben und dort vor Jahren schon, in einer Scheune abgestellt, elektronisch interessierten Nagetieren zum Opfer gefallen.



**2008** wurde in Wevelinghoven das 40jährige Bühnenjubiläum mit einer großen Party gefeiert.



**2011** nach 40 Jahren wieder auf der Aulabühne, bei „Erasmus rockt“ - zum 150jährigen Jubiläum des Grevenbroicher Erasmus-Gymnasiums.



**2014** freut sich die MRS. GREAT - Band dann wieder auf ein Heimspiel und feiert zusammen mit dem Grevenbroicher Publikum mehr als 45 Bühnenjahre mit „Beatmusik Live“ - im Rahmen der Retro-Sound-Reihe des Museums „Villa Erckens“, am Freitag, **12. September** um **20 Uhr**.